

Ini1

Susanne Fischer, Abt. 12 Mitzeichner: Maja Lasic, Abt. 9, Luca Tilly, Abt. 10. Mathias Schulz, Abt. 23

Die KDV möge beschließen:

Der Landesparteitag möge beschließen:

Prävention stärken – soziale Infrastruktur sichern – Verstärkungsmittel erhalten!

1 Die SPD fordert ihre Mitglieder im Abgeord-
2 netenhaus, im Landesvorstand und im Senat
3 dazu auf, sich entschieden dafür einzusetzen,
4 dass die Verstärkungsmittel für die Berliner
5 Bezirke in vollem Umfang erhalten bleiben.
6 Eine Streichung dieser Mittel würde zentra-
7 le präventive und soziale Angebote der Bezir-
8 ke massiv gefährden, da sie eine wesentliche
9 Voraussetzung für die Finanzierung und Si-
10 cherung von präventiven Angeboten und so-
11 zialer Infrastruktur in den Bezirken darstellen.

12

13 Konkret gilt es:

- 14 • die im Haushalt 2026/27 vorgesehenen
15 Mittel, insbesondere die etwa sechs
16 Millionen Euro für die Parkläufer in den
17 Berliner Parks, vollständig zu sichern
18 und die Finanzierung dieser wichtigen
19 Arbeitsbereiche nicht zu gefährden,
20 • die aufsuchende Sozialarbeit im Be-
21 zirk Mitte, die wohnungslose und
22 vulnerable Menschen im öffentlichen
23 Raum unterstützt, nachhaltig und
24 bedarfsgerecht auszustatten,
25 • die wichtige Arbeit von Initiativen wie
26 „Fixpunkt“ im Bereich der Drogenprä-
27 vention und Unterstützung suchtmittel-
28 gefährdeter Menschen zu gewähr-
29 leisten und auch personell und finansi-
30 ell zu stärken,
31 • alternative Finanzierungswege zu prü-
32 fen und zu entwickeln, damit soziale
33 und präventive Angebote in den Bezir-
34 ken nicht länger von den freiwilligen
35 Leistungen der Bezirke abhängig sind,
36 • weitere Kürzungen in der sozialen Infra-
37 struktur und in präventiven Maßnah-
38 men in den Bezirken zu verhindern, da
39 sie die Lebensqualität, Sicherheit und

Empfehlung der Antragskommission

Annahme (Konsens)

Die SPD fordert ihre Mitglieder im Abgeord-
netenhaus, im Landesvorstand und im Senat
dazu auf, sich entschieden dafür einzusetzen,
dass die Verstärkungsmittel für die Berliner
Bezirke in vollem Umfang erhalten bleiben.
Eine Streichung dieser Mittel würde zentra-
le präventive und soziale Angebote der Bezir-
ke massiv gefährden, da sie eine wesentliche
Voraussetzung für die Finanzierung und Si-
cherung von präventiven Angeboten und so-
zialer Infrastruktur in den Bezirken darstellen.
Konkret gilt es:

- die im Haushalt 2026/27 vorgesehenen Mittel, insbesondere die etwa sechs Millionen Euro für die Parkläufer in den Berliner Parks, vollständig zu sichern und die Finanzierung dieser wichtigen Arbeitsbereiche nicht zu gefährden,
- die aufsuchende Sozialarbeit, die wohnungslose und vulnerable Menschen im öffentlichen Raum unterstützt, nachhaltig und bedarfsgerecht auszustatten,
- die wichtige Arbeit von Initiativen wie „Fixpunkt“ im Bereich der Drogenprävention und Unterstützung suchtmittelgefährdeter Menschen zu gewährleisten und auch personell und finanziell zu stärken,
- alternative Finanzierungswege zu prüfen und zu entwickeln, damit soziale und präventive Angebote in den Bezirken nicht länger von den freiwilligen Leistungen der Bezirke abhängig sind,
- weitere Kürzungen in der sozialen Infrastruktur und in präventiven Maßnahmen in den Bezirken zu verhindern, da sie die Lebensqualität, Sicherheit und Teilhabe in den Quartieren erheblich

40 Teilhabe in den Quartieren erheblich
41 beeinträchtigen würden.

42

43 Dazu gehört insbesondere:

- 44 • den vollständigen Erhalt der Verstär-
- 45 kungsmittel gegen drohende Kürzun-
- 46 gen im Abgeordnetenhaus und Senat
- 47 politisch durchzusetzen,
- 48 • durch die Mitglieder der SPD Mitte im
- 49 Senat und im Landesvorstand sicher-
- 50 zustellen, dass alternative Konsolidie-
- 51 rungsvorschläge erarbeitet werden, die
- 52 nicht zu Lasten der Bezirke und deren
- 53 Präventionsarbeit gehen,
- 54 • darauf hinzuwirken, dass finanzielle
- 55 Mittel für soziale Stabilität, Präventi-
- 56 on und Integration nicht unter dem
- 57 Druck kurzfristiger Sparvorgaben geop-
- 58 fert werden.

59

60 **Begründung**

61 Die Bezirke tragen im Alltag die Hauptverant-
62 wortung für das Gelingen von Präventions-
63 arbeit, sozialer Unterstützung, Teilhabe und
64 funktionierender Infrastruktur in den Kiezen.
65 Gerade in Berlin-Mitte sind die sozialen Her-
66 ausforderungen besonders groß – Armut, Bil-
67 dungsungleichheit und wachsende soziale
68 Problemlagen erfordern tragfähige Struktu-
69 ren vor Ort.

70 Die Parkläufer leisten eine unverzichtbare Ar-
71 beit in den Berliner Parks, fördern Sauberkeit,
72 Sicherheit und Konfliktprävention und ent-
73 lasten Polizei und Ordnungsämter. Ein Weg-
74 fall dieser Mittel hätte negative Auswirkun-
75 gen auf die Aufenthaltsqualität und die so-
76 ziale Kontrolle öffentlicher Grünflächen, was
77 insbesondere für den Bezirk Mitte besorgnis-
78 erregend ist.

79 Gleichzeitig bietet die aufsuchende Sozial-
80 arbeit im öffentlichen Raum eine wichti-
81 ge Schnittstelle für Menschen in prekären
82 Lebenssituationen, insbesondere Obdachlose
83 und andere vulnerable Gruppen. Sie schafft
84 Vertrauen, ermöglicht niedrigschwelligen Zu-
85 gang zu Angeboten und trägt zur sozialen

beeinträchtigen würden.

Dazu gehört insbesondere:

- den vollständigen Erhalt der Verstär-
- kungsmittel gegen drohende Kürzun-
- gen im Abgeordnetenhaus und Senat
- politisch durchzusetzen,
- durch die Mitglieder der SPD Mitte im
- Senat und im Landesvorstand sicher-
- zustellen, dass alternative Konsolidie-
- rungsvorschläge erarbeitet werden, die
- nicht zu Lasten der Bezirke und deren
- Präventionsarbeit gehen,
- darauf hinzuwirken, dass finanzielle
- Mittel für soziale Stabilität, Präventi-
- on und Integration nicht unter dem
- Druck kurzfristiger Sparvorgaben geop-
- fert werden.

86 Stabilisierung bei.

87 Darüber hinaus ist die drogenpräventive Ar-
88 beit von „Fixpunkt“ eine essenzielle Unter-
89 stützung für Menschen mit Suchtproblemen
90 im Bezirk Mitte. Fixpunkt bietet Beratung, Be-
91 gegnung und Begleitung mit einem ganzheit-
92 lichen Ansatz, der viel zur sozialen Integrati-
93 on und zur Reduktion von Risiken im öffentli-
94 chen Raum beiträgt.

95 Diese drei Bereiche sind unverzichtbare Sä-
96 len präventiven Handelns im Bezirk, die zur
97 sozialen Stabilität, öffentlichen Sicherheit
98 und zur Lebensqualität beitragen. Die finansi-
99 elle Absicherung und Weiterentwicklung die-
100 ser Angebote ist daher eine politische Prio-
101 rität und darf nicht durch Einsparungen ge-
102 fährdet werden.

103 Die Verstärkungsmittel sind ein zentrales
104 Werkzeug dafür, dass die Bezirke diese Aufga-
105 ben erfüllen können. Sie stellen sicher, dass
106 präventive Angebote aufrechterhalten wer-
107 den, die langfristig nicht nur soziale Stabilität
108 fördern, sondern auch kostenintensive Folge-
109 schäden für die Gesellschaft vermeiden.

110 Eine Kürzung dieser Mittel würde die Hand-
111 lungsmöglichkeiten der Bezirke massiv ein-
112 schränken und hätte fatale Folgen für die Prä-
113 ventionsarbeit. Stattdessen müssen Einspar-
114 potenziale an anderer Stelle geprüft und al-
115 ternative Maßnahmen erarbeitet werden.

116

117 Die SPD Mitte bekräftigt daher: Prävention
118 stärken statt kaputtsparen – Verstärkungs-
119 mittel erhalten!